

Countryside

N° 156

European Landowners' Organization

MAR. - APR. 2015 - ZWEIMONATLICH - D

8. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA)

Amina Mohammed

*Sonderberaterin bei der UNO für
Entwicklungsplanung nach 2015*



Nachhaltige Entwicklungsziele der UN – ein neuer Impuls für Europas Landwirtschaft



Das jährlich stattfindende Forum ist auf Initiative der ELO und Syngenta entstanden. Es bringt einen großer Kreis von Interessenvertretern zusammen und gibt neue Ideen, wie die europäische und weltweite Landwirtschaft den großen Herausforderungen begegnen soll, die Nahrungsmittel- und Umweltsicherheit mit sich bringen.

Das Forum wurde 2008 geschaffen als Reaktion auf die Annahme, daß viele der europäischen Landwirtschafts- und Umweltleitlinien auf die Lösung gestriger Probleme gerichtet waren, z.B. Überproduktion. Die FFA hingegen behandelt die Herausforderungen und Marktmöglichkeiten der Zukunft. Dazu gehören Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung, Anforderungen an bessere Qualität der Nahrungsmittel, Entwicklung erneuerbarer Energieressourcen und Klimaveränderung. Wegen weltweit nur begrenztem Ackerland ist es notwendig, die Produktion auf dem verfügbaren Land zu erhöhen, aber in nachhaltiger Form.

Die Tagesordnung konzentrierte sich dieses Jahr auf die UN Sustainable Development Goals: ein neuer Impuls für Europas Landwirtschaft. Erleuchtungen von verschiedenen führenden internationalen Institutionen, wie z.B. die Europäische Kommission, der Europäische Rat, das Europäische Parlament, die Nahrungsmittelkette, NROn und Geschäftszweige jeglichen Bereiches eröffneten einem vollen Auditorium ihre verschiedenen Sichtweisen.

Die Diskussionen werden in Brüssel bei den FFA-Regionalforen fortgesetzt werden. Diese finden im Herbst auf der EXPO in Mailand und in Irland statt.

Das FFA-Team

Gesamtvideos aller Sitzungen,
weitere Interviews und noch mehr sind auf der Website
www.forumforagriculture.com verfügbar.

Das FFA ist eine Initiative der :



Leitartikel

Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO

Der europäische und der weltweite ländliche Raum stehen am Rande tiefgreifender Veränderungen. Nahrungsmittel für 10 Mrd. Menschen zu produzieren und dabei die Ökosysteme in der ganzen Welt zu schützen, ist eine enorme Aufgabe. Wir können nicht dieselben Lösungen wie in der Vergangenheit verwenden. Mehr Vorschläge, mehr Wasser, mehr von allem, das ist kein nachhaltiger Weg. Wir müssen klüger werden, neue Ideen entwickeln und unsere Verschwendung, so weit wir können, eliminieren.

Unsere Produktionswege müssen zirkular werden. Globale Ressourcen können keine linearen Produktionssysteme unterstützen, aus denen wir Ideen bekommen, Produkte machen, und viel zu viel endet schließlich im Abfallbereich. Wiederverwenden, Reduzieren von Produktionsmitteln und Verbesserung unserer Tätigkeiten sind für eine nachhaltige Zukunft absolut erforderlich. Dies ist eine Herausforderung nicht nur für unsere Mitglieder sondern für die gesamte weltweite Wirtschaft.

Auch die Verbraucher müssen ihren Part spielen, nicht nur durch Zahlung eines fairen Preises, der Betrieben und Landwirten zugute kommt, sondern durch Gestalten ihres eigenen Lebensstils. Die 100 Mio Tonnen Nahrungsmittel, die wir jährlich vergeuden - das ist absolut unmoralisch. Das macht nicht nur die harte Arbeit der Landwirte zunichte sondern auch alle ihre wertvollen Produkte.

Die Art und Weise, wie wir unseren Boden und den ganzen Planeten behandeln, muß sich ändern. Die Erde unter unseren Füßen ist das wichtigste Kapital des Landwirtes. Daher haben wir den Bodenpreis eingeführt, um bessere Praktiken zu unterstützen, nicht nur für unsere Mitglieder sondern für alle.

Bei dem FFA 2015 haben wir nicht nur etwas von Herausforderungen gehört sondern auch von Lösungen. Zusammen können wir, wenn wir es wollen, wahrhaftig ein Gleichgewicht von Nahrungsmittel- und Umweltsicherheit erreichen.



Zum Abschluß des 8. Forums zur Zukunft der Landwirtschaft machte der neue Vorsitzende des Forums, Janez Potočnik, nachfolgende Ausführungen.

Sie können hier den vollständigen Text lesen.

„Meine Damen und Herren,

was für ein Tag. Es ist nicht einfach, schnelle Schlüsse zu ziehen. Aber die beste Nachricht hat gleich bei Beginn der Tagung Kommissar Hogan geliefert, indem er verkündete, daß es sich um den letzten Tag der Milchquoten handele. Wir haben damit unsere Diskussion symbolisch von einem nach innen gerichteten Thema zu einer nach außen gerichteten Orientierung geändert. Das haben wir den ganzen Tag über gespürt.

Wir haben Beiträge von so vielen anregenden Rednern gehört, die ihr Wissen zu besonderen Themen weitergegeben haben. Das reichte von der Darstellung der Welt mit ihren positiven Veränderungen bis hin zu Vorstellungen über eine neue Hybridwirtschaft und wie die Welt mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGn) zurechtkommt. Die Teilnehmer unserer Gremien haben über weltweite nachhaltige Nahrungsmittelsicherheit, Schutz unserer Ökosystemdienste, Schaffung von Arbeitsstellen und Wachstum in einer neuen zirkularen Wirtschaft sowie über die Bedeutung des Welthandels für unser Wohlergehen diskutiert. Dies sind nur einige wenige Samenkörner, die wir heute

gesät haben, und ich hoffe, sie bringen Früchte für neue Gedanken und Aktionen in den nächsten Jahren.

Heute haben wir unsere Diskussionen in den Kontext von SDGn gelegt, weil wir uns in einem globalen Umbruch befinden, dem sich Europa nicht alleine gegenüber sehen kann; es erfordert globale Aktionen. Mit so vielen Menschen auf demselben Planeten und ständig zunehmenden wirtschaftlichen Aktivitäten gefährden wir schon recht gefährlich das Gleichgewicht unseres Planeten. Wir alle wissen, daß wir bereits 7 Mrd Menschen auf der Erde sind und bald 9 Mrd. Menschen sein werden. Wir haben uns aber schon gut daran gewöhnt.

Das bedeutet, daß wir in einer Generation mehr zusätzliche Menschen auf unserem Planeten haben werden als die Gesamtbevölkerung in der Welt vor 100 Jahren betrug. Damals waren es nur 1,5 Mrd Menschen, und in der nächsten Generation werden 2 Mrd mehr Menschen auf der Welt sein. Das bedeutet in Deutschland einen jährlichen Zuwachs oder in den USA einen Zuwachs alle 4 Jahre oder in Slowenien alle 9 Tage und 6 Stunden. So schnell verändern sich die Dinge. Nach einer Studie von McKinsey werden bis 2030 3 Mrd Verbraucher aus

dem Armutsstand in die Mittelklasse überwechseln.

Alles das hat Konsequenzen, nicht nur für die nachhaltige Ernährung aller Menschen, sondern auch für die Reduzierung von vergeudeten Nahrungsmitteln. Wenn wir weiterhin ein Drittel der produzierten Nahrungsmittel wegwerfen, dann vernichten wir gleichzeitig die Aufwendungen, die für ihre Produktion gebraucht wurden. Wasser, Energie, Pestizide und menschliche Energie haben keinen Wert mehr. Das sind schlimme Themen.

Es gibt noch andere Konsequenzen. Unser gesamter wirtschaftlicher Sektor ist im Umbruch – Energie, Wohnung, Mobilität und Landwirtschaft werden unvermeidlich dazugehören. Wenn wir von Umbruch sprechen, müssen wir auch an wichtige Anreize denken. Zur Zeit werden sie nicht für die richtigen Zwecke genutzt. Das Geld ist da, nur müssen wir es in Richtung der „neuen Normalität“ lenken. Dabei muß sichergestellt werden, daß die Landwirte sich auch in Zukunft noch auf derartige Anreize verlassen können müssen. Sie sind außerordentlich wichtig für eine Veränderung der Welt, und wir können die Menschen und die Landwirte nicht ohne sie zusammenbringen. Das muß man verstehen, wenn man die wahren Gründe für die Beibehaltung von Beihilfen sucht.

Nächstes Jahr wird das Abkommen über die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGn) schon verabschiedet sein. Heute haben wir mit unseren Diskussionen einen Beitrag zu ihrer Ausgestaltung geleistet. Bei unserem nächsten FFA müssen wir uns fragen, ob wir mit unserer Arbeit richtig liegen und ob wir gut vorbereitet sind, ob alles so läuft, wie es angesichts unseres Beitrags zu der gemeinsamen globalen Entwicklung laufen sollte.

Mit diesen Gedanken möchte ich gerne allen denen danken, die heute zu unserem Forum gekommen sind. Nächstes Jahr, so hoffe ich, werden Sie alle wieder kommen.“



Janez Potočnik

Bodenpreis 2014 / 15

Im Anschluß an das 8. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft verlieh die ELO während des Galadiners den Bodenpreis 2014/15. Dieser ist zusammen mit der Universität für Bodenkultur, Wien und der Universität Ljubljana sowie Syngenta International geschaffen worden und steht unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission – GD Umwelt und gemeinsames Forschungszentrum.

Der Preis wurde an Mr. Stuard Cath verliehen, Vertreter des Projektes „Soil Regeneration at West Woodhay Farms“. Es handelt sich dabei um einen traditionellen englischen Betrieb an der Grenze Hampshire/Birkshire in Südengland. Dort befinden sich 830 ha schwieriges Land 900 ft über dem Meeresspiegel, wovon 520 ha Ackerland sind. Das übrige Land besteht aus Wald und Grünland.

In dem Projekt West Woodhay Farms werden Möglichkeiten untersucht, wie man die üblichen Landwirtschaftspraktiken in nachhaltigere und profitablere Geschäfte umwandeln, die natürliche Umwelt schützen und den Boden für zukünftige Generationen erhalten kann. Das wurde durch Ablösen des Dauerfruchtensystems durch das Mehrfruchtensystem und durch Rotation von ausschließlich Winterfrucht zu Frühjahrsfrucht/Brachensystem erreicht. Dadurch veränderten sich der landwirtschaftliche Maschinenpark sowie die Verpflichtung zur Investition in langfristige Rentabilität.

West Woodhay Farms ist der Meinung, daß das ein gesunder, erfolgreicher und nachhaltiger Weg für den Ackerbau ist: den Boden in einem verbesserten Zustand den folgenden Generationen überlassen. Darüber hinaus Entwicklung eines Modells der guten landwirtschaftlichen Praxis als Vorbild für andere landwirtschaftliche Betriebe.

Der Bodenpreis soll zu neuen Konzepten des Bodenschutzes und deren Einbindung in die Bodenbewirtschaftung ermutigen sowie die Wahrnehmung der Bedeutung der Bodenfunktionen intensivieren.

Zur Jury gehörten Claudia Olazabal, Referatsleiterin Land-, Boden- und Forstwirtschaft in der GD ENVI der EU-Kommission, Franck Lobnik von der biotechnischen Fakultät, Zentrum für Boden- und Umweltwissenschaften von der Universität Ljubljana, Luca Montanarella vom Joint Research Center, Institut für Umwelt und Nachhaltigkeit, Referat für Boden und Abfall, Marie-Cécile Lebas, Direktorin für Öffentlichkeit von Syngenta Frankreich, Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO, sowie Prof. Winfried E.H. Blum von der Universität für Bodenkultur, Wien, zgl. Vorsitzender der Jury.

Die Zeremonie, an der 250 Personen teilnahmen, begann um 20.00 Uhr mit einem Empfang und wurde mit der Preisverleihung fortgesetzt. Thierry de l'Escaille eröffnete die Feierstunde und Jon Parr, Generalsekretär von Syngenta, sprach ein Grußwort. Prof. Winfried Blum stellte als Vorsitzender die Bedeutung des Bodenpreis sowie den diesjährigen Gewinner vor. Anschließend sprach Claudia Olazabal von der Generaldirektion Umwelt, die auch den Preis überreichte.

Terminkalender 2015

1. Mai - 31. Oktober, Mailand

Expo 2015 - "Feeding the planet, Energy for life"

<http://www.expo2015.org/en/learn-more>

21.-24. Mai, Newmarket, UK

18. Generalversammlung FCS

www.friendsofthecountryside.org

2. Juni, Brüssel

Hochrangige Konferenz zu Großen Fleischfressern

www.ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/carnivores/index_en.htm

3. Juni, Brüssel

EU-Workshop zu HERCULES

www.hercules-landscapes.eu

3.-5. Juni, Brüssel

Grüne Woche 2015, Natur - unsere Gesundheit, unser Reichtum

<http://www.greenweek2015.eu/>

16./17. Juni, Luxemburg

Generalversammlung der ELO

www.elo.org

30. Juni - 2. Juli, Wageningen, NL

Int. Konferenz zur Flußwiederherstellung „Neue Schritte zum Zugang und zur Wiederherstellung von Flußläufen“

1. Juli, Polen

Wildlife Estates - Arbeitsgruppe

www.wildlife-estates.eu

14.-16. September, Spanien

Wildlife Estates - Vollsitzung

www.wildlife-estates.eu

1.-4. Oktober, Brüssel, Ghent

Generalversammlung Historic Houses EHHA

www.europeanhistorichouses.eu



Jon Parr, Winfried Blum, Stuart Cath, Fiona Cath, Claudia Olazabal, Thierry de l'Escaille, Julianna Nagy